

## Pressemitteilung

### Christliche Perspektiven zur Zukunft der Gemeinschaft

Jahresrückblick 2019

Frankfurt, im Februar 2020

Den Dialog zwischen Kirche, Kultur und Gesellschaft zu fördern – darin erkennt die EKHN Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main ihren Auftrag. Auch 2019 hat sie mit ihrem vielfältigen Engagement für ganz unterschiedliche Initiativen und Projekte einen wichtigen Beitrag zur Begegnung von Glauben und Gegenwart geleistet. Insgesamt gingen bei der Stiftung knapp 70 Anträge auf Projektförderung ein. In zwei Drittel der Fälle entschied das 12-köpfige Kuratorium unter Vorsitz von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung positiv und bewilligte Fördergelder zur Realisierung des jeweiligen Vorhabens. Dies entspricht einem Volumen von etwa 40.000 Euro im Jahr 2020 für Förderprojekte. Für die operativen Projekte und Kooperationen wurden weitere 110.000 Euro ausgegeben.

Wichtigste Veranstaltung im vergangenen Jahr war das Symposium „Demokratie – Über die Macht des Einzelnen und die Zukunft der Gemeinschaft“, das im Februar 2019 auf dem Unicampus Westend der Frankfurter Goethe-Universität stattfand. Zu den Referenten gehörten unter anderem Prof. Dr. Gabriele Britz, Richterin des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung, sowie Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ziel dieses von der EKHN Stiftung selbst entwickelten Formats ist es, interessierten jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich gemeinsam mit einem gesellschaftlich relevanten Thema auseinanderzusetzen und die Ergebnisse dieser intensiven Gruppenarbeit am Ende mit Experten und renommierten Wissenschaftlern zu diskutieren. So geht dem eigentlichen, öffentlichen Symposium mit mehreren hundert Besuchern immer ein zweitägiges Schülerseminar voraus, zu dem die Stiftung etwa 120 Oberstufenschüler aus dem gesamten Kirchengebiet einlädt. Seit 2011 hat die EKHN Stiftung bereits fünf Symposien veranstaltet. Themen waren unter anderem der Klimawandel, der Neuroboom in der modernen Medizin und die Digitalisierung.

Die Ausstellungsreihe „Kunst in Kirchen der Wetterau“ besteht bereits seit 2008 und hat sich zu einer Institution in der Kulturszene des Rhein-Main-Gebiets entwickelt. Auch die Förderung durch die EKHN Stiftung hat mittlerweile Tradition, denn dieses Projekt entspricht dem Stiftungszweck, indem es Kunst im Kirchenraum inszeniert und damit eine unmittelbare Begegnung von Ästhetischem und Religiösem ermöglicht. Zwischen 24. August und 29. September 2019 konnten die Besucher die Installationen von sechs ausgewählten Künstlern zum Thema „Paradies“ in verschiedenen Gotteshäusern besichtigen.

Der Kinofilm „LIVE“ von Lisa Charlotte Friedrich – eine Dystopie über die Freudlosigkeit einer Gesellschaft, in der die permanente Bedrohung durch Terror das gesamte

öffentliche Leben zum Erliegen gebracht hat – ist für den Wettbewerb um den Max-Ophüls-Filmpreis 2020 nominiert worden. Die EKHN Stiftung hatte Dreharbeiten und Produktion von „LIVE“ finanziell bezuschusst.

Thomas Gebauer, Psychologe und langjähriger Geschäftsführer der Hilfs- und Menschenrechts-organisation Medico International und Ilija Trojanow, Schriftsteller, Verleger und Übersetzer, hinterfragten in einem moderierten Gespräch das „System des Helfens“. Soziale Ungleichheit trotz zahlreicher staatlichen und zivilen Hilfsinitiativen und die Notwendigkeit eines kritischen Hilfsbegriff waren Thema bei der SachBuch-Reihe WortStark, die in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt veranstaltet wird.

Daneben hat die Stiftung auch zahlreiche Aktivitäten in den Kirchengemeinden von Hessen und Nassau unterstützt, wie zum Beispiel das Gospel-Festival des Evangelischen Dekanats Friedberg, die Theatergruppe innerhalb der evangelischen Stadtgemeinde von Schlitz oder die Passionsandachten mit Kunst, Wort und Musik in der Friedberger Burgkirche. „Wir versuchen, sowohl einzelne, herausragende Projekte zu fördern als auch in der Fläche zu wirken, indem wir die Gemeinden bei ihren vielfältigen kulturellen Vorhaben unterstützen“, erläutert die Geschäftsführerin der Stiftung, Friederike von Büнау. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Jugendarbeit. So lädt die Stiftung in jedem Jahr junge Christen aus ganz Hessen zu einem „Konfirmandentag“ ins Frankfurter Städel und zu einem Ausflug „Mit Gott ins Museum“ ins Wiesbadener Landesmuseum ein. Ebenfalls in Kooperation mit der EKHN Stiftung veranstaltet die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) in Frankfurt während des Semesters an jedem Donnerstag ein Konzert mit klassischer und zeitgenössischer Musik. Alle Mitwirkenden sind Studierende der Musikhochschule, denen der Auftritt in der kleinen Kirche am Campus Bockenheim erste Erfahrungen im Konzertieren ermöglicht. Vor kurzem fand das bereits 500. Konzert in dieser Reihe statt.

„Zeichen setzen“ – unter diesem Titel bieten die Stiftung Deutsches Design Museum und die EKHN Stiftung Schülerinnen und Schülern aus dem Rhein-Main-Gebiet eine kreative Projektwoche an, bei der die Jungen und Mädchen sich mit religiösen Zeichen und Symbolen auseinandersetzen, um selbst neue Formen zu entwickeln, die ihr eigenes Selbstverständnis zum Ausdruck bringen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: [www.ekhn-stiftung.de](http://www.ekhn-stiftung.de).

Friederike von Büнау  
Geschäftsführerin

Barbara Goldberg  
Freie Mitarbeiterin  
Öffentlichkeitsarbeit

[info@ekhn-stiftung.de](mailto:info@ekhn-stiftung.de)

EKHN Stiftung  
Römerberg 9

60311 Frankfurt  
Fon 069.597990-51

Fax 069.597990-53